

Thema: Prater Service GmbH

Autor: k.A.



Anrainer kritisieren Event-Serien ● Prater Wien GmbH weist Vorwürfe zurück

Kaiserwiese kommt nicht zur Ruhe

Für gute Stimmung sollen die Veranstaltungen auf der Kaiserwiese im Prater garantieren – wie etwa die „Wiener Wiesn“ oder die Dinner-Show „Palazzo“.

Doch es gibt auch kritische Stimmen. Eine Bürgerinitiative macht gegen die zunehmende Vermietung des Areals mobil und fordert eine „Kaiserwiese für alle“.

sorgt. Eine weitere Folge bei Events ist ein Parkplatzproblem in den umliegenden Wohngebieten. Die Bürgerinitiative wirbt mittels Facebook für ihr Anliegen und beginnt nun auch, Unterschriften zu sammeln: „Unser Ziel ist es, dass die Kaiserwiese wieder ganzjährig als Wiese genutzt wird, denn das ist ihre Widmung.“

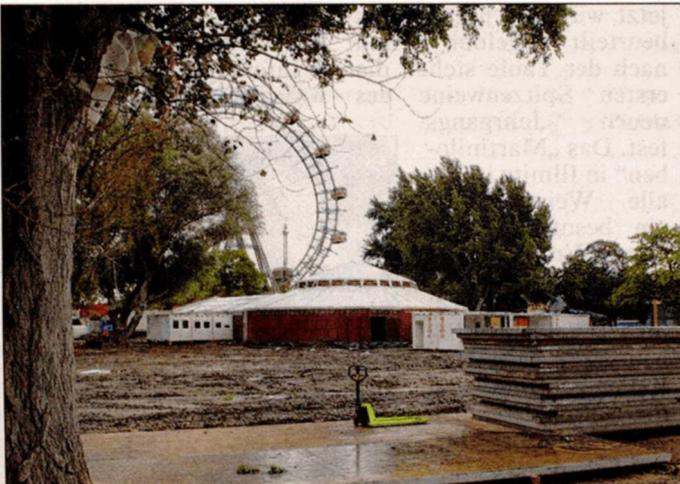
Die Anrainer aus der Leopoldstadt stoßen sich daran, dass das Grünjuwel wegen kommerzieller Veranstaltungen bis März gesperrt ist.

VON PHILIPP WAGNER

„Eine öffentliche Nutzung der Wiese ist immer seltener möglich“, teilt die Bürgerinitiative „Kaiserwiese für Alle“ mit. Hinzu kommen wochenlange Auf- und Abbauten am Areal. Zur Anlieferung muss die Hauptallee laufend für den motorisierten Verkehr geöffnet werden, was bei Fußgängern und Radlern für Unmut

Bei der „Prater Wien GmbH“ hat man dafür kein Verständnis: „Die Veranstaltungen finden in der kalten Jahreszeit statt. Im Frühjahr und Sommer steht die Kaiserwiese wieder den Anrainern zur Verfügung“, meint Pressesprecherin Sonja Soukup. Die Kosten für die Wiederherstellung des Rasens werden von den Veranstaltern getragen.

Foto: CAP



Die Veranstaltungsreihen auf der Kaiserwiese sorgen für Aufregung